

Wochen spiegel

LÜBECKER BUCHT

Demo der Güterzug-Gegner

Zustellung: 144 - 18 26, Redaktion: 04 51/144 - 17 81, Fax - 17 99
Anzeigen privat: 144 - 11 11, Fax - 10 10, gewerblich: - 17 63, Fax - 17 79

Die Bürgerinitiative „Ratekau wehrt sich – keine Güterzüge durch unsere Gemeinde“ hatte am Sonntag zur Kundgebung auf den Marktplatz in Ratekau gerufen. „150 Güterzüge am Tag – Lärm macht krank!“ war da auf großen Transparenten zu lesen, während das „Lärm-mobil“ per Lautsprecher simulierte, wie es sich anhört, wenn die Züge Richtung feste Fehmarnbeltquerung nach Dänemark rollen. Am 15. April will die Bürgerinitiative nach Lübeck ziehen, wenn Ministerpräsident Torsten Albig zu einer Veranstaltung der Industrie- und Handelskammer erwartet wird. **» Seite 2**/Foto: HN



Güter Heuer hat das Plakat „Ratekau schreit auf“ dem weltbekannten Gemälde von Edvard Munch nachempfunden. Der Zug stammt von einem sowjetischen Plakat aus den 1920er Jahren, verriet Heuer. „Den roten Stern hab ich aber weggelassen“. Foto: HN

Ratekau Bürgerinitiative hat jetzt mehr als zweitausend Mitglieder

Demo der Güterzug-Gegner

RATEKAU. So gut besucht ist der Ratekauer Marktplatz sonst nur zu den Dorffesten, an diesem Sonntag ging es aber um eine Kundgebung: Die Bürgerinitiative „Ratekau wehrt sich – keine Güterzüge durch unsere Gemeinde“ hatte gerufen, und die hat mittlerweile mehr als zweitausend Mitglieder.

„150 Güterzüge am Tag – Lärm macht krank!“ war da auf großen Transparenten zu lesen, während das „Lämmobil“ per Lautsprecher simulierte, wie es sich anhört, wenn die Züge Richtung feste Fehmambeltquerung nach Dänemark rollen. „Das was uns hier droht, ist überhaupt niemandem zuzumuten“, sagte Kerstin Fischer von der Bürgerinitiative. Bürgervorsteherin Gaby Spiller machte deutlich: „Wir wollen keinen Güterverkehr, der unser Zuhause zerstört.“ Auch Ratekaus Bürgermeister Thomas Keller hielt eine Rede: „Es geht ja nicht nur um Lärm“, sagte Keller. „Wir reden über Erschütterungen, wir reden über Zerschneidung von Flächen, wir reden über ein Vielzahl von Beeinträchtigungen“, meinte er und nannte als weiteres Bei-



Kerstin Fischer (rechts) von der Bürgerinitiative zählt den Countdown. „Ratekau soll ohne Lärm bleiben“ stand auf einem der vielen Luftballons. Ob sie bis nach Kiel fliegen? Foto: HN

spiel das Thema Luftschadstoffe. Entsprechend sind die Reaktionen der Bürger: Allein über das Rathaus wurden über tausend Eingaben nach Kiel geschickt. „Das ist die richtige Antwort auf solche Planungen“, sagte Keller, was ihm viel Applaus brachte.

Überall auf dem Marktplatz sah man das Protestplakat, das Günter Heuer aus Ratekau dem

berühmten Gemälde „Der Schrei“ nachempfunden hatte – ergänzt um einen Güterzug. Viele Besucher nahmen ein Plakat mit, um es im Vorgarten oder im Fenster aufzuhängen.

Zum Abschluss ließen Kinder noch Luftballons mit kleinen Botschaften steigen „als fröhliches Zeichen gegen diesen Wahnsinn, den wir alle nicht wollen“, wie Kerstin Fischer von der Bür-

gerinitiative erklärte.

Am 15. April will die Bürgerinitiative nach Lübeck ziehen, wenn Ministerpräsident Torsten Albig zu einer Veranstaltung der Industrie- und Handelskammer erwartet wird. Es soll keine laute, aber eine eindrucksvolle Demonstration werden. Kerstin Fischer bat die Teilnehmer, sich dunkel zu kleiden und eine weiße Blume mitzubringen. HN

» AUS DER GESCHÄFTSWELT